

SZENE WHATCHER

No. 215

21. November 2004

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Comics hinterm Horizont -

Ein Comicfestival in Portugal

Nein, ich hatte auch keine Ahnung, was dort, wo man sonst nur zum Baden hinfliegt, so in Sachen Comics läuft - also auf nach Portugal!

Über volle zwei Wochen (22.10.04 bis 7.11.04) erstreckte sich das *Festival Internacional de Banda Desenhada da Amadora*. Amadora könnte man als modernen, grauen Vorort im Nordwesten Lissabons ansehen. Tatsächlich aber ist Amadora eine eigenständige Kommune, die ihren Mangel an Sehenswürdigkeiten u. a. durch publikumswirksame Veranstaltungen auszugleichen sucht. So jährte sich das Comictreffen jetzt bereits zum 15. Mal. Veranstalter ist das internationale Comiczentrum (CNBDI) in Amadora, das, wovon wir hierzulande wohl ewig träumen werden, über von der Stadt finanzierte, eigene Räume (Büro, Bibliothek und Ausstellungsfläche) und feste Planstellen verfügt.



© CNBDI Amadora 2004

Im Zentrum des Festivals stehen diverse Ausstellungen, die inhaltlich Internationalität - und in

der Ausstattung einen gesunden Etat erkennen lassen. In diesem Jahr stand eine Schau der vermeintlich «100 besten Comics des 20. Jahrhunderts» im Mittelpunkt. Die Ergebnisse leiten sich aus einer Umfrage ab, die bereits ein Jahr zuvor durchgeführt worden war. An erster Stelle landete dabei Chris Wares avantgardistisches Werk *The ACME Novelty Library* noch vor *Tardis Adèle Blanc-Sec*. *Akira* und *Alack Sinner* folgen und lassen vermuten, dass die Befragten noch nicht das Durchschnittsalter hiesiger Comicexperten erreicht haben ... Abgesehen von Batem und «seinem» *Marsupilami* wurden ansonsten Arbeiten spanischer und südamerikani-

scher Künstler gezeigt, die selbst dem geneigten deutschen Leser wenig sagen werden. Dabei decken die Comics von José Luy, Luís Louro, Francisco Lobo, Mafalda Casais, Edgar Raposo und wie sie alle heissen mögen, durchaus das ab, was auch hierzulande anspruchsvolle Comicläden füllt. Abgerundet wurde die Palette durch Werkschauen von Seth Fischer und Neil Gaiman.

Fachdiskussionen, Vorträge und Signierstunden runden das zweiwöchige Programm ab, das immerhin Jahr für Jahr rund 30.000 Besucher anzulocken vermag. Dass das 10-Millionen-Einwohner-Land Portugal dabei sogar noch ein zweites Comicfestival in Porto verträgt, führte mir wieder einmal gnadenlos vor Augen, dass wir Deutschen es sind, die letztlich «am Rande Europas», nämlich «Comic-Europas» liegen. Dieses Gefühl beschleicht einen auch, wenn man die Lissaboner U-Bahn nimmt, um zu den, selbst auf dem U-Bahngelände befindlichen Ausstellungen zu gelangen. Auf fast jedem Bahnhof leuchtet einem Reklame für das Festival entgegen. Daneben, noch häufiger vertreten, finden sich z. T. illuminierte Plakate, die für irgendeine *Blake und Mortimer*-Ausgabe werben. Und auf meine Frage, warum denn die begleitende Händlermesse so dürftig ausfiel, hiess es, dass kaum potentielle Teilnehmer vorhanden sind, weil es in Portugal kaum Comicläden gibt, da es Comics sowieso in grosser Auswahl in jedem Kaufhaus und fast jedem Buchladen zu kaufen gäbe. - Ich glaube, ich lerne portugiesisch und bleibe hier!

So trägt denn selbst ein Festival am westlichen Ende Europas dazu bei, den eigenen Comichorizont zu erweitern. Wer darüber hinaus sogar weitere Interessen zu seiner Persönlichkeit zählt, dem seien neben den Sehenswürdigkeiten Lissabons (Stichworte: «Altstadt», «Grab Vasco da Gamas», «Portwein» etc.) das Seebad Cascais, und das mondäne Bergdorf Sintra als nahegelegene Ausflugsziele empfohlen. So wird dann das Festival in Amadora zu einer gelungenen Mischung aus Hobby und Urlaub.

Carsten Laqua

Bill Liebowitz verstorben

Völlig unerwartet verstarb am 27. Oktober 2004 Bill Liebowitz 63-jährig an Herzstillstand. Liebowitz hatte in der US-Comic-Szene nicht nur als erfolgreicher Händler einen Kult-Status, vielmehr eilte ihm der Ruf voraus, ein Organisations-Genie und ein Verfechter der Rechte des Comic-Handels und der Zeichnergilde zu sein.

In seinem Hauptgeschäft, Golden Apple Comics in Los Angeles' Melrose Avenue, geben sich neben Otto Normalverbraucher auch Hollywood-Stars die Klinke in die Hand, um Comics, Toys, Figuren, Merchandise und Import-Artikel zu kaufen, vielleicht aber auch um kommende Trends zu beschnuppern oder nur das Fluidum des wohl bekanntesten Comic- und Pop Culture-Shops der USA einzusaugen. Auf seiner Homepage schreibt Liebowitz: «Wir fördern den Mainstream-Comic, ohne alternative Produkte auszugrenzen. Wir experimentieren konstant mit neuen Ideen und Veränderungen, und wir werden nicht damit aufhören.» Die zahlreichen Nach-



Foto Carsten Laqua, Berlin

Eingang zum Comicfestival in der U-Bahn.



Bill Liebowitz: Comic-Enthusiast und Jo-Jo-Meister.

rufe beschreiben Liebowitz als sympathischen, dynamischen Mann mit vielen versteckten Talenten und einem grossen Herzen.

Meine persönliche Erinnerung an Liebowitz ist eher unbedeutend aber bezeichnend. 1993 las ich im *Comic Buyers Guide* von der Signier-Tour Frank Millers, die

ihn in mehrere Comic-Shops der USA führen sollte. Grund für diese Aktion war sein damaliger Kassenfüller *Sin City*, der auch Signier-Grundlage war, extra mit einem Schubser versehen. Als Fan des Epos war mir plötzlich nichts wichtiger als eine dieser Ausgaben mit Millers legendärer «FM»-Signatur zu besitzen. Zunächst blieben alle Anrufe und Briefe in die USA erfolglos (Sorry, Versand nach Übersee nicht möglich), bis ich Bill Liebowitz' Shop am Telefon hatte. «No Problem, just give me your address and credit card number and we send you a signed book.» Und einige Wochen später hielt ich das Buch in den Händen - keine Selbstverständlichkeit in Zeiten ohne spürbare Globalisierungseffekte und weltumspannende eMail-Kontakte.
RIP

Nun doch Auslieferung von Tim-Automodellen Alles, was nur im Entferntesten mit der Comic-Figur *Tim (Tintin)* zu tun hat, erlangt früher oder später Kultstatus. Deshalb werden alle Ankündigungen über neues Material, egal welcher Art, von der Sammlerschaft mit Spannung aufgesogen, so auch die Auto-Kollektion *In Tims Wagen* (siehe SW #214).

Inzwischen hat der Atlas Verlag/CH-Lausanne die Lieferung des Modells «Ford T» aus *Tim im Kongo* inklusive der fünf Postkarten anlaufen lassen, für dessen Bestellung u. a. in der 50. Bestellliste der Bremer Comic Mafia erworben wurde. Es werden zwei Kaufoptionen angeboten: Man behält den «Ford T» und bezahlt € 3,90 oder man reserviert sich über einen «Vorzugs-Bon» ein weiteres *In Tims Wagen*-Modell für € 9,00 (plus € 1,90 Versandkosten) anstatt für € 19,90 und erhält den «Ford T» und zusätzlich eine *Tim*-Figur und eine *Tim*-Reisetasche geschenkt. Bei dem 2. Modell handelt es sich um den roten Rennwagen aus *Die Zigarren des Pharaos*.

Die erste Aktion, die der Verlag im Sommer beworben hatte, in dem er eines aus sechs Modellen zur freien Auswahl anbot, kommt offenbar nicht zum Tragen. Vielleicht erwies es sich als falsch, eine unkontrollierte Modell-Auswahl anzubieten, wobei vermutlich ein Modell starken Zuspruch fand und ein anderes nur wenig. Dies hätte wahrscheinlich zu Produktionsproblemen im Herstellungsland China geführt. Wem allerdings nur dieses eine Angebot in die Hände geflattert ist, der wird wohl ewig auf sein *Tim*-Automodell warten.

Fazit: Die eBay-Dealer wird's ärgern, aber hier bekommt man für einen realen Preis – die Einstiegs-Modelle gar lächerlich günstig – wunderschönes, gut gestaltetes und hervorragend verarbeitetes Spielzeug für Erwachsene. Die legendäre Kollektion *In Tims Wagen* hat den Weg nach Deutschland gefunden – wenn auch auf holprigen Umwegen. Alles wir gut.

«Rückenwind» für MOGA MOBO

Ohne laufende Nummer kommt diesmal das neue *MOGA MOBO* mit dem Titel *Rückenwind* daher, das in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn entstanden ist, oder besser umgekehrt. Dieser erste Bahn-Comic ist eine Anthologie von Eindrücken rund um die liebenswerten, unvermeidlichen und vielbesungenen typischen Bahn-Erlebnisse und -Situationen, an dessen grafischer Umsetzung dreizehn Comic-Schaffende beteiligt waren – die Auflistung ihrer Namen liest sich wie das «Who is Who?» der deutschen Comic-Autoren und -Zeichner-Szene: Herbert Druschke, Nomi Fearn, Guillermo Ganuza, Thomas «Legron» Gronle, Ulf K, Nic Klein, Reinhard Kleist, Robert Labs, Mawil, Uli Österle, Judith Park, Titus und Nina Werner. Die Einleitung stammt von Andreas Plathaus, dem fachkundigen Feuilletonisten der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

Der 100-seitige Band, der heuer, wie immer kostenlos, in 20.000-facher Auflage im deutschsprachigen Raum in Kneipen, Kinos und Comic-Läden ausliegt, kann auf Grund seines zwei-weltigen Inhalts aus beiden Richtungen gelesen werden – der europäischen, von links nach rechts, und der fernöstlichen, von rechts nach links. Grosse Unterhaltung für umme – mitnehmen, lesen, sammeln! Highly recommended!

Ausstellungstipp

Am Freitag, dem 3. Dezember 2004, wird um 20 h in der Galerie des Comic-Shops Grober Unfug (Zossener Str. 32, Berlin-Kreuzberg) die Ausstellung *Versus* der Autoren- und Zeichner-Gruppe INKplosion eröffnet. Neben Originalzeichnungen aus dem gleichnamigen Comic werden auch dreidimensionale Exponate aus dem Magazinteil des Albums gezeigt. Die Autoren/Zeichner, Alexander Gellner, Mana, Micha Vogt (und Sven Strangmeyer?) werden anwesend sein um ihren Comic zu signieren und Interviews zu geben. Die Ausstellung läuft bis zum 29. Januar 2005, Infos über www.inkplosion.de

Internet-Tipp

Marianne Sydow, die *Perry Rhodan*-Autorin und Ehefrau des verstorbenen SF-Grosssammlers Heinz-Jürgen Ehrig (HJE), hat eine Homepage eingerichtet (www.villa-galactica.de), über die sie mit Sammlern, SF-Fans oder generell Interessierten Kontakt aufnehmen bzw. halten will. Die Website bietet sowohl Links zu ihren Projekten und Hobbies als auch Informationen über das Wirken HJEs und den Science Fiction Club Berlin (SFCB), der, glaubt man einschlägigen Gerüchten, mit der Science Fiction Gruppe Andymon fusionieren soll – was bedauerlich wäre, zumal dies nicht der historisch gewachsenen Tradition des Clubs entspräche. Zukünftig werden auf diesen Seiten auch die Dubletten aus HJEs umfassender Sammlung zum Verkauf angeboten, also öfter mal reinschauen. Ausserdem plant Marianne ein Multimedia-Projekt und eine Faksimile-Ausgabe des berühmten *Luftpiraten*. Sehr unterhaltsam ist auch die Homepage von Mariannes Sohn Ralph, mit verrückten Geschichten, tollen Grafiken und sinnlicher Musik – ideal für lange Winterabende (www.axoproductions.de).

Impressum

Szene WHatcher #215, November 21, 2004 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Carsten Laqua
eMail: heinkow@gmx.de und mailschon@planet-internet.com
Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.